

# Aus Löwen werden begossene Pudel

**Handball** HBW brilliert im Derby mit mannschaftlicher Geschlossenheit / Kommt Christian Ramota?

Von Ulrich Mußler

»Oh, wie ist das schön«, hallte es durchs Oval der Stuttgarter Porsche-Arena. Stimmgewaltig feierten die Fans des HBW Balingen-Weilstetten am Samstag den 35:33-Sieg ihres Teams über die Rhein-Neckar-Löwen.

Und während die Spieler des HBW Balingen-Weilstetten ausgelassen durch die Arena hüpfen und mit ihren Anhängern den Überraschungserfolg bejubeln, schlichen die Löwen-Stars wie begossene Pudel vom Parkett. Ihre Laune wird sich auch auf der Rückfahrt nach Baden kaum aufgehellt haben, schließlich war Löwen-Manager Torsten Storm restlos bedient: »Ich habe heute keinen Spieler in unserer Mannschaft gesehen, der das gebracht hat, was wir von ihm erwarten – auch im Hinblick darauf, was er dafür bekommt. Diese Leistung ist nicht zu akzeptieren.« Nach MT Melsungen und TUSEM Essen erwies sich mit dem HBW bereits der dritte Underdog als Stolperstein für das mit neun WM-Finalisten gespickte Team. »Ich hätte nicht erwartet, dass so etwas noch einmal

passiert. Eigentlich dürfen wir hier nicht verlieren. Aber mit sehr viel Leidenschaft wollte Balingen diesen Sieg und hat ihn auch mit Haut und Haaren verteidigt«, so Storm weiter.

Eitel Sonnenschein hingegen herrschte bei dessen HBW-Kollegen Günther Kirschbaum. Der strahlte nicht nur ob des überraschenden Erfolgs, sondern auch ob der gelungenen – und mit 6212 Zuschauer ausverkauften – »Heimpremiere« in der Porsche-Arena: »Danke an Stuttgart. Das Publikum hat es geschafft, dass unsere Mannschaft in eine Flow-Situation kommt. So hat sie den Goliath bezwungen, der viel spät zu gemerkt hat, dass es eng werden könnte.« Dennoch gibt es für Kirschbaum keinen Grund gleich in Euphorie zu verfallen. »Der Sieg war angesichts der anderen Ergebnisse sogar notwendig, um weiterhin gut im Rennen um den Klassenerhalt zu liegen.« Denn auch die Konkurrenz im Tabellenkeller ließ aufhorchen: Die Füchse Berlin bezwangen Frisch Auf Göppingen mit 27:23, TUSEM Essen den SC Magdeburg mit 35:30 und der TuSN-Lübbecke die HSG Nordhorn mit 35:33.

Dabei deutete nach zehn gespielten Minuten in der Porsche-Arena noch nichts darauf hin, dass der Brack-Sieben eine Überraschung gelingen



Milan Kosanovic wehrt einen Wurf von Andrej Klimovets ab. Mit 17 gehaltenen Bällen war der HBW-Torhüter eine der Säulen des Erfolgs. Fotos: Kienzler

könnte. Der HBW traf im Angriff zu selten das Tor, und sah sich prompt mit der Hypothek eines Vier-Tore-Rückstands belastet. Doch offenbar war die Leichtigkeit, mit der die Löwen zunächst zu Treffern kamen, deren Kampfeslust und Einsatzbereitschaft nicht gerade zuträglich. Denn als der HBW sich ab der 13. Minute auf einen gut aufgelegten Torhüter Milan Kosanovic (17 Paraden) und eine Abwehr verlassen konnte, die immer wieder erfolgreich Zweikampfsituationen suchte und diese zumeist auch gewann, war von der versammelten Weltklasse nur noch wenig zu erkennen.

Doch nicht nur in der Abwehr überzeugte der HBW.

Alexander Trost (3) nutzten ihre Chancen bei Kontern und von außen gegen die Top-Torhüter Slawomir Szmal und Henning Fritz mit nahezu traumwandlerischer Sicherheit, Daniel Brack (6) war mit seinen Schlagwürfen auch aus den unmöglichsten Lagen erfolgreich. Cho Chi-Hyo (8) netzte fünf von sechs Siebenmetern ein, und auf Halblinks war Stefan Kneer (6) stets gefährlich. Da war es für die Gastgeber leicht zu verschmerzen, dass Cho, Herth, Trost und Brack jeweils einmal von der Strafwurfmarke scheiterten.

»Wir haben optimal gespielt und uns gegenüber einer Gruppe von Einzelkönigern als Mannschaft präsentiert«, so HBW-Trainer Rolf Brack. Gro-

auch das Publikum gehabt. »Die unglaubliche Unterstützung von draußen und die Tatsache, dass die Schiedsrichter unsere Härte toleriert haben, haben so ein Wunder möglich gemacht.«

Nun verabschiedet sich die Handball-Bundesliga in die EM-Pause. Das nächste Spiel bestreitet der HBW am 2. Februar auswärts bei GWD Minden. Gut möglich, dass sich Trainer Brack dann eine weitere Alternative auf der Torhüterposition bietet. Denn offenbar steht der HBW vor der Verpflichtung von Ex-Nationaltorhüter Christian Ramota (146 Länderspiele). Der 34-Jährige hatte nach der vergangenen Saison beim VfL Gummersbach keinen Vertrag



Die Porsche-Arena war ein gutes Pflaster für die HBW-Spieler –

## HBW gelingt Sensation

**Handball** Brack-Sieben schlägt die Löwen / Kommt Ramota?

Von Ulrich Mußler

Mit einer Sternstunde hat sich der HBW Balingen-Weilstetten in die EM-Pause verabschiedet. In der ausverkauften Stuttgarter Porsche-Arena feierte das Team von Trainer Rolf Brack vor 6200 Zuschauern einen sensationellen 35:33 (16:15)-Erfolg über die Rhein-Neckar-Löwen.

»Eine Mannschaft wollte unbedingt gewinnen und eine nicht so sehr. Das hat gereicht, um uns zu schlagen«, grantelte Torsten Storm, Manager der Rhein-Neckar-Löwen nach dem Baden-Württemberg-Derby. Dabei waren die ersten Minuten für sein Team noch nach Plan verlaufen. Sarhei Harbok traf in der siebten Minute zur 6:2-Führung – der Favorit schien einem lockeren Sieg entgegenzusteuern.

Doch der HBW biss sich nun leidenschaftlich in die Begegnung. Trainer Brack servierte den Löwen zwei Häppchen, die ihnen so gar nicht schmecken sollten – eine 5:1-Abwehr-

formation und Milan Kosanovic, der ab dem 6:9 (13.) für den glücklosen Milos Slaby das HBW-Tor hütete. Die Defensive packte kräftig zu, Kosanovic begann sein Tagwerk mit vier Paraden (insgesamt 17) in Serie, und im Angriff lief es plötzlich auch rund. Als Cho Chi-Hyo (21.) einen 4:0-Lauf mit dem 10:9 und damit der ersten Führung für die Schwaben abgeschlossen hatte, waren die HBW-Fans erstmals so richtig aus dem Häuschen. Doch war dies nur ein kleiner Vorgeschmack darauf, was sie nach der Pause (16:15) geboten bekommen sollten.

Bis zur 37. Minute (21:20) blieben die Rhein-Neckar-Löwen, bei denen neben den Torhütern Slawomir Szmal und Henning Fritz nur Oleg Velyky und Christian Schwarzer Normalform erreichten, dran, dann aber wurden sie von den wie entfesselt aufspielenden Gastgebern förmlich überannt. Cho und Alexander Trost bauten die Führung in Überzahl auf 23:20 aus (39.), und mit einem Dreierpackchen zum 26:21 gaben Kneer, Daniel Brack und Trost den Hoffnungen auf eine Sensation weiter Nahrung. Zwar ka-

men die Gäste noch einmal bedrohlich nahe heran (27:24/47.), doch war dies nicht mehr als ein Strohfeder. Mit Kontertorern von Benjamin Herth und Trost zum 32:26 (52.) setzte der HBW unter dem Jubel seiner Fans die entscheidenden Nadelstiche und verteidigte den Vorsprung anschließend sicher über die Zeit »Der Mannschaft ist es gelungen, sich vor dieser Kulisse in einen Rausch zu spielen«, nannte HBW-Coach Brack nach Spielende die Ursache für das »Handball-Wunder«.

Trotz der guten Leistung von Kosanovic will sich der HBW in der EM-Pause auf der Torhüterposition verstärken und liebäugelt offenbar mit einer Verpflichtung des Ex-Nationaltorhüters Christian Ramota (34), der von Gummersbach ausgemustert worden war.

**HBW Balingen-Weilstetten:** Slaby (bis 13.), Kosanovic; Kneer (6), Lobedank (3), Herth (5), Sauer, Ettwein (1), W. Strobel (1), Trost (3), Cho (8/5), M. Strobel (2), Brack (6), Bürkle, Ilitsch.  
**Rhein-Neckar-Löwen:** Szmal, Fritz (ab 42.); Gensheimer, Roggisch (1), Bielecki (2), Tkaczyk, Harbok (6), Schwarzer (7), Shelmenko (2), Velyky (5), Jurasik (6/3), Klimovets (2), Szlezak (2/1), Groetzki.